

WAS BEDEUTET CONFIDENCE KONKRET FÜR IHRE PRAXIS?

Menschen mit PAIS werden oft über längere Zeit von mehreren Gesundheitsberufen begleitet. **CONFIDENCE** soll dazu beitragen, Therapiekonzepte und nächste Schritte durch Austausch besser aufeinander abzustimmen – besonders bei komplexen oder unklaren Verläufen.

Wenn eine Patientin oder ein Patient über die Hausarztpraxis in das Projekt aufgenommen wurde, können Ergo-, Physio- oder Psychotherapeut:innen bei Bedarf in den Austausch einbezogen werden. Sie bleiben dabei in ihrer fachlichen Rolle; **CONFIDENCE** ersetzt keine Regelversorgung.

Der Austausch soll praxistauglich, strukturiert und transparent sein. Zusätzliche Informationen, Fortbildungsangebote und abgestimmte Austauschformate sollen die Versorgung erleichtern, nicht verkomplizieren.

KONTAKT & PROJEKTPARTNER

MEHR INFORMATIONEN ZUM PROJEKT UND ZUR TEILNAHME
www.versorgung-mit-system.de



Konsortialführung:



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Gefördert durch:



Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss

Förderkennzeichen: 01NVF24307

Laufzeit: 01/2026 – 12/2028

Konsortialpartner:



aQua
ZUKUNFT DURCH QUALITÄT



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM FREIBURG



Universitätsklinikum
Tübingen



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Ulm

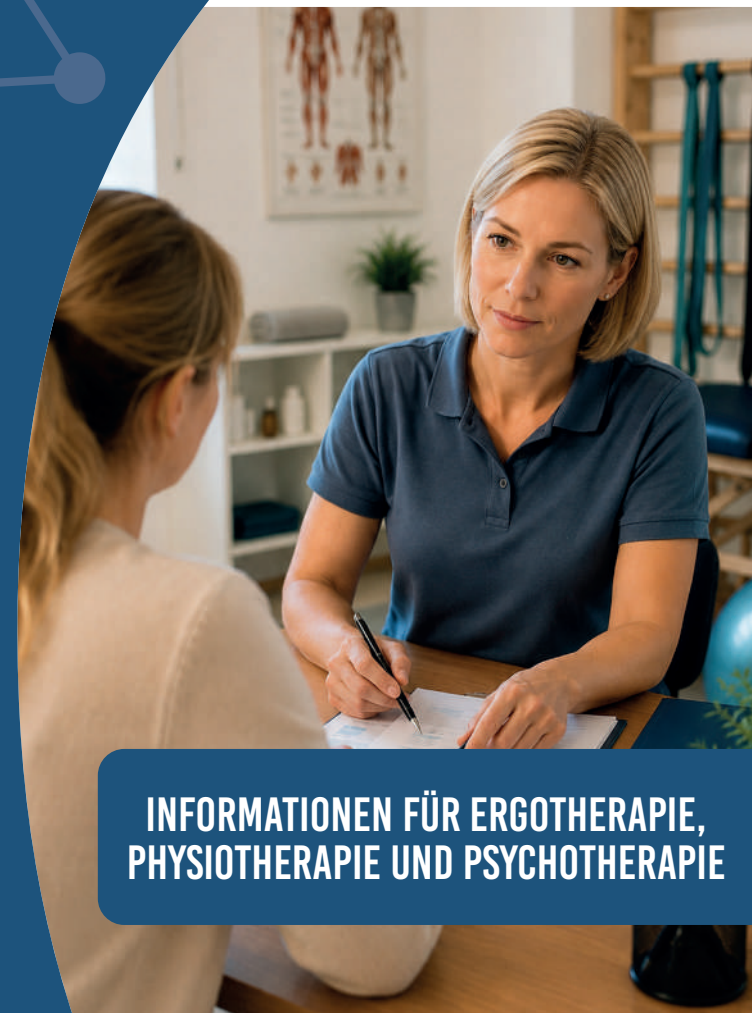
Universitätsklinikum Heidelberg

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung
Im Neuenheimer Feld 130.3
69120 Heidelberg

CONFIDENCE.AMED@med.uni-heidelberg.de

Projektleitung: Dr. Sandra Stengel, Prof. Dr. Attila Altiner

CONFIDENCE
Versorgung mit System



INFORMATIONEN FÜR ERGOTHERAPIE,
PHYSIOTHERAPIE UND PSYCHOTHERAPIE

**PAIS in der Versorgung:
gut abgestimmt
zusammenarbeiten**

EINSTIEG

PAIS IN DER VERSORGUNG: GUT ABGESTIMMT ZUSAMMENARBEITEN

Bei Ihnen sind bereits Menschen mit anhaltenden Beschwerden nach Infektionen in der Therapie – zum Beispiel mit Erschöpfung, eingeschränkter Belastbarkeit oder Konzentrationsproblemen.

CONFIDENCE ist ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit postakuten Infektionssyndromen (PAIS), darunter auch Post-COVID-Syndrom und ME/CFS. Ziel ist es, Versorgung besser abzustimmen, Orientierung zu geben und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Gesundheitsberufen zu stärken.

HINWEIS:

Das Projekt wird in Baden-Württemberg durchgeführt.

WAS IST CONFIDENCE?

CONFIDENCE soll dazu beitragen, die Versorgung von Menschen mit PAIS Schritt für Schritt besser auf die individuelle Situation abzustimmen.

Im Mittelpunkt steht die Hausarztpraxis als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle. Ergänzend können weitere Gesundheitsberufe und spezialisierte Ambulanzen einbezogen werden.

ZUM PROJEKT GEHÖREN UNTER ANDEREM:

- verständliche Informationen für Patient:innen; nahestehende Personen können bei Bedarf über sie eingebunden werden
- Orientierung und Fortbildung für Behandelnde
- klarere Behandlungspfade
- telemedizinischer interprofessioneller Austausch und Unterstützung bei komplexen Verläufen

BEISPIELE FÜR KRANKHEITSBILDER UND BESCHWERDEN IM RAHMEN VON CONFIDENCE (NICHT ABSCHLIESSEND):

- Beschwerden nach COVID-19
- Beschwerden nach anderen Infektionen, zum Beispiel nach Grippe oder Pfeifferschem Drüsenfieber

ZU TYPISCHEN BESCHWERDEN GEHÖREN Z. B.:

- starke Erschöpfung
- eingeschränkte körperliche oder geistige Belastbarkeit
- Konzentrationsprobleme
- Beschwerden, die sich nach Anstrengung ungewöhnlich verschlechtern

WARUM IST DAS FÜR THERAPIEBERUFE RELEVANT?

Menschen mit PAIS werden oft über längere Zeit durch verschiedene Gesundheitsberufe behandelt. Gerade deshalb ist eine gut abgestimmte Zusammenarbeit wichtig. Für Ergotherapie, Physiotherapie und Psychotherapie ist **CONFIDENCE** relevant, weil das Projekt:



praxistaugliche Informationen und Orientierung zugänglich macht



den Austausch zwischen den Professionen stärkt



bei schwierigen und unklaren Verläufen eine bessere Abstimmung unterstützen kann



Patient:innen dabei helfen soll, den nächsten Schritt in der Hausarztpraxis gut vorbereitet zu gehen

WIE KOMMEN PATIENT:INNEN INS PROJEKT?

Ergo-, Physio- und Psychotherapeut:innen können Patient:innen auf CONFIDENCE aufmerksam machen, indem sie auf die Projektwebsite **www.versorgung-mit-system.de** hinweisen und anregen, das Thema in der Hausarztpraxis anzusprechen. Ob eine Teilnahme am Projekt infrage kommt, wird in der Hausarztpraxis geprüft und entschieden. Patient:innen können also nicht direkt über die Ergo-, Physio- oder Psychotherapie angemeldet oder eingeschlossen werden.

Wenn eine Patientin oder ein Patient über die Hausarztpraxis in das Projekt aufgenommen wird, kann es im weiteren Verlauf sein, dass Therapeut:innen angefragt werden, ob sie sich im Rahmen des Projekts beteiligen möchten.